

# Resolution

## Bundeskongress Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse 2018

### Waldbesitzer im Würgegriff des Klimawandels

Der deutsche Wald ist akut bedroht. Und damit auch alle Leistungen, die der Wald für die Gesellschaft erbringt. Diese gehen über die wichtige Rohstoffbasis hinaus und schließen auch die Erholungsleistungen, die Schutzfunktion und den Lebensraum Wald ein.

Seit nunmehr 2 Jahren wird das Geschehen in der Forstwirtschaft durch eine nicht enden wollende Reihe von Extremwetterereignissen bestimmt. Seit Sommer dieses Jahres hat sich die Lage durch den zusätzlichen Anfall riesiger Holzmengen infolge von Dürre und Insektenbefall nochmals dramatisch verschärft. Deutschlandweit sind bis dato 20 Mio. Festmeter Schadholz allein im Privatwald angefallen. In der Summe entstand eine Kahlfäche von 50.000 Hektar - eine Fläche 250-mal so groß wie der Hambacher Forst. Doch das ist erst der Anfang. Experten rechnen für die kommenden Jahre mit weiter steigenden Insektenschäden in ganz Mitteleuropa.

Vielerorts ist das Schadholz nicht mehr oder nur noch zu Ramschpreisen abzusetzen. Mittlerweile sind über 300.000 Waldbesitzer betroffen. Finanzielle Reserven für eine planmäßige Wiederbewaldung sind aufgezehrt. Vor allem für kleine Familienbetriebe sind die Grenzen der Belastbarkeit deutlich überschritten.

#### **Folgende Leistungen aus dem Kleinprivatwald für die Gesellschaft sind gefährdet:**

- Die Erreichung der Klimaschutzziele durch die Holzverwendung.
- Die Erholungsmöglichkeiten in unseren Wäldern.
- Die vielfältigen Schutzfunktionen des Waldes.
- Die Wertschöpfung, Arbeit und Einkommen im ländlichen Raum.

Aus ganz Deutschland haben sich in Wernigerode Vertreter des Kleinprivatwaldes zusammengefunden, um die katastrophale Lage zu analysieren und über Lösungen zu beraten. Nur durch eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder wird es möglich sein, alle Leistungen des Waldes für die Gesellschaft zu sichern.

Dieser Aufgabe stellen sich die Waldbesitzer. Aber allein für die Wiederbewaldung der Schadflächen wird im Jahr 2019 ein Betrag von 250 Mio. Euro notwendig sein, den die betroffenen Waldbesitzer unmöglich aus eigener Kraft aufbringen können. Die prognostizierten Schäden in den Folgejahren werden nochmals ein Vielfaches dieser Kosten verursachen.

**Hunderttausende Waldbesitzer sind überfordert und fühlen sich mit den Folgen des Klimawandels allein gelassen. Ohne die Unterstützung der Politik beschleunigt sich die Entwaldung mit dramatischen Auswirkungen für die gesamte Gesellschaft.**